

PRESSE INFO

für die Bewegung gegen Atomanlagen
und Umweltzerstörung

Sinn, Zweck und Inhalt



Gelaufene Aktionen

... will zum einen vielen Menschen die Möglichkeit geben zu erfahren, wo, wann und wie Widerstand und Protest organisiert bzw. durchgeführt werden oder würden.

... will Öffentlichkeit herstellen und aufzeigen, daß alle Aktionen bzw. Aktionsformen zusammengehören und unserem gemeinsamen Ziel dienen.

Das Info bekommen Gruppen oder Menschen, die es bei uns anfordern. Finanzieren wollen wir es über Spenden (aber bitte nur Geldscheine oder Briefmarken schicken). Das

Bundesweiter dezentraler Widerstandstag. Jeden ersten Samstag im Monat:

Hamburg. Ein gefälschtes Schreiben der Hamburger Elektrizitätswerke wurde an Hamburger Haushalte verteilt und u.a. auch in einem Anzeigenblatt eingelegt. Die HEW will ihre Kunden mit ihrer Angst ... geschürt von kleinen Gruppen ... in Zukunft nicht allein lassen und bietet den Kunden eine -Hinterbliebenenversicherung- in Zusammenarbeit mit der Albingia Versicherungsgruppe an. Die ersten 50 Personen, die sich informieren lassen, bekommen einen Präsentkorb im Wert von 70,- DM versprochen. -Die HEW-Kundenberater mußten also ihre schäbige Tätigkeit oft unterbrechen, um Informationswillige abzuwimmeln.-

Hanau. Die Atomfirmen Alkem, Nukem, Rbu und Transnuklear wollten mit großer Beteiligung der Presse ein neues Propagandazentrum eröffnen. 20 bis 30 Leute von verschiedenen Gruppen kamen zusammen, entrollten Transparente vor dem Büroeingang und sofften den Managern den Eröffnungssekt weg. In der Nacht zuvor hatten Leute die Scheiben des Büros eingeworfen und die Schaufensterausstellung - ein AKW inmitten idyllischer Landschaft - mit Farbbeuteln verschönert.

Info kostet ca. 20 Pf plus Porto. **Buchläden, Bürgerinitiativen usw. sollten überlegen, ob sie uns bei der Verbreitung des Infos helfen können, indem sie Sammelbestellungen aufgeben und das Info auslegen bzw. auf Plena und Veranstaltungen verteilen.**

Um nicht als reiner Pressespiegel zu verkommen, sind wir auf eure Mitarbeit angewiesen. Jeder zugesandte Bericht über gelaufene, geplante Aktivitäten, Ankündigungen, Kontinuierliches, Kriminalisierung und Broschüren wird veröffentlicht!

Augsburg. An diversen Stadtsparkassen, Aldimärkten, bei Coca Cola und an städtischen Gebäuden fanden Stadtverschönerungen durch Sprühaktionen statt, und es wurden einige Schlösser zugeklebt.

Gießen. In großen Paketen und zum Teil auf Schubkarren transportierten am Samstag etwa 30 Personen Nutzloses und unbrauchbar gewordenes durch die Innenstadt und ließen das ganze Gerümpel am Gießener Hauptbahnhof liegen. Anlaß der Aktion war einem verteilten Flugblatt zufolge der Versuch der Leihgesterer Im- und Exportfirma LOPEX, hochgradig verstrahltes Molkepulver als Lebens- und Futtermittel an Entwicklungsländer zu verkaufen.

Gießen. Die -Schwarz gekleideten Frauen- trafen sich am 7. Februar wie an jedem Samstag bei den -Schwätzern- in der Plockstraße in Gießen, um schweigend für das Abschalten aller Atomanlagen zu demonstrieren. -Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir widerstandslos hinnehmen.-

Gronau. Sonntagsspaziergang mit 50 Leuten an der Urananreicherungsanlage.

Gießen. Bei der Firma Keßler und Luch wurden über Nacht die Schlösser verklebt.

Gelaufene Aktionen

Offenbach. Wohin mit den Bundesbahnwaggons voller verstrahlter Molke. Die Offenbacher fanden die Lösung. Zwei Teelöffel voller Molkepulver in einen Umschlag, adressiert an den bayerischen Umweltminister Dick, der vor der Presse nach dem Genuß von verstrahltem Molkepulver kraftmeierisch kundtat -mir tut das nix-. Jetzt hat er noch mehr zu essen. Der Absender auf den Umschlägen war die Bundesbahn, die bei den hohen Lagerkosten kaum Interesse daran hat, daß das Molkepulver aus ihren Waggons verschwindet. Es gab einen Stand, Flugblätter wurden verteilt, und die Umschläge wurden unter viel Aufsehen an die Passanten verkauft.

Wetzlar. Unbekannte mit dem Namen -Schäumende Einheit- haben einen Baukran der Fa. Hoch Tief lahmgelegt. Der Motor wurde mit Füllschaum lahmgelegt, und die elektrische Anlage wurde angesteckt. -Die Firma ist der größte Baukonzern der BRD. Ihre Bagger und Kräne stehen überall. In Gorleben am geplanten Endlager für Atom Müll, in Ahus am geplanten Zwischenlager, an jedem Atomkraftwerk, das gebaut wurde und gebaut wird. An der Startbahn West stehen ihre Betonmischer ebenso wie jetzt an der WAA in Wackersdorf ...

Krümmel, 16./17.2. Hamburger Robin Woodler blockierten das Hauptwerkstor des AKW. Die Blockade wurde am späten Nachmittag von der Polizei abgeräumt, jedoch am nächsten Tag fortgesetzt, und zwar an beiden Werkstoren. Anlaß der Aktion war die Begutachtung des AKW durch eine Experten-Kommission der IAEO. In einem Gespräch zwischen Prof. J. Scheer und dem Kommissions-Leiter wurde deutlich, daß die 'Experten' keine -Bestätigung des hohen Sicherheitsstandards, sondern höchstens Hinweise für die Betriebsführung geben können.

Krümmel, 18.2. Robin Wood hat erneut für mehrere Stunden die Zufahrt zum AKW-Krümmel blockiert. Die Gruppe brach die Aktion ab, nachdem ihre Forderung, ein Gespräch mit einem Vertreter der internationalen Atomenergiebehörde, erfüllt worden war.

Hamburg-Bergedorf, 26.2. Podiumsdiskussion als Gegenveranstaltung zur -Gesundheitsüberprüfung- (s.o.) des AKW-Krümmel im Bergedorfer Lichtwarkhaus.

Hamburg, 24.2. Mitglieder der -Regionalkonferenz Krümmel- überraschen Hamburgs Energiesenator Kuhbier mit einem Besuch. Obwohl zunächst 'unabkömmlich', nimmt er sich dann doch Zeit für eine Diskussion und muß es sich gefallen lassen, daß Transparente (-Krümmel stilllegen-) aus seinem Bürofenster gehängt werden.

Hamburg, 26.2. Mitglieder von Robin Wood, GAL, Jusos und den Christlichen Pfadfindern haben vorübergehend den Coca Cola Abfüllbetrieb von Max Schmeling besetzt. Sie protestierten damit gegen die Zerstörung eines 10 000 Hektar großen Tropenwaldgebietes im mittelamerikanischen Staat Belize, den Coca Cola zu Zitrusplantagen umwandeln will. Coca Cola und ein mit ihm verflochtener US-Investmentkonzern hatten das Urwaldgebiet vor Jahren für 6 Mio. Dollar gekauft. Kontakt: Regenwaldzeitung, 2000 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 17, Tel. 040/410 38 04.

Gronau, 1.3. Alternativer Karnevalsumzug an der UAA-Gronau mit ca. 40 Personen.

München, 6.3. Bei einer bundesweiten Protestaktion der Umweltschutzgruppe -Robin Wood- gegen die vom Bund vorgesehene Ausdünnung des Schienenverkehrs brach sich der 21jährige Stephan V. aus Treunreuth einen Rückenwirbel. Er stürzte 3 Meter tief durch das provisorische Dach eines im Münchner Hauptbahnhof aufgestellten Pavillions.

Dortmund, 6.3. Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages gegen das Nato-Manöver Wintex/Cimex blockierten am Freitag früh 20 Leute des -Arbeitskreises ziviler Ungehorsam- den Eingang des Dortmunder Stadthauses. Mit Stellwänden und Plakaten versuchten die Demonstranten, die Mitarbeiter der Verwaltung auf das zur Zeit laufende Manöver und auf die Rolle des Oberbürgermeisters der Stadt Dortmund während dieses Manövers hinzuweisen.

Bundesweiter dezentraler Widerstandstag. Jeden ersten Samstag im Monat.

Frankfurt, 7.3. Das Arbeitsamt wurde von Arbeitsunwilligen verschönert mit Sprüchen wie -Ob Büro, AKW oder Bank - Arbeit macht krank-, -Hai-tech und Leiharbeit ist Drecksarbeit fürs Kapital-, -Sofortige Stilllegung der herrschenden Klasse-

Gelaufene Aktionen

Wallerstädten/Groß-Gerau, 6.3. -Volksbefragung- zum Ausstieg aus der Atomenergie. Jeder Fußgänger sollte entsprechend ein über den gesamten Bürgersteig reichendes Durchgangstor auf der Ja bzw. Nein-Seite durchlaufen.

Darmstadt, 7.3. Solidaritätsaktion mit Städe mit Stellwänden, Infostand und Flugblättern. Ein gleichzeitig aufgebauter Vobo-Infostand wurde von der Polizei geräumt.

Offenbach, 6.3. Aktion gegen das zivil-militärische Nato-Manöver WINTEX-CIMEX. Die Eingänge eines Bunkers wurden mit Seilen und Schnüren unpassierbar gemacht und Informationstafeln über das Manöver daran befestigt.

Hamburg-Harburg, 7.3. Ein -Strahlemann-Trupp- sorgte für Aufregung in der Harburger Fußgängerzone. Ausgerüstet mit Schutzanzügen, Gasmasken, -Geigerzähler- und -Dekontaminierungsprühapparat- wurde auf einen fiktiven Störfall im AKW Stade hingewiesen.

Wilhelmshaven, 7.3. Sprühaktionen am Hafen mit folgenden Parolen: -AKW NEE-, -Es gibt kein ruhiges Hinterland - März Widerstandssamstag-, -Keine WAA!- und -Baum ab? Nein!- als spontane Reaktion gegen eine erneute Baumrodung in der Stadt. Außerdem Start einer Spendensammelaktion für die Radi-aktiv.

Gronau, 11.4. Vorbereitungsstreffen für die Demo gegen die Urananreicherungsanlage (13.6.) in der Gaststätte Concordia, Eperstr., Kontakt: Arbeitskreis Umwelt Gronau, Siedlerweg 7, 4432 Gronau, Tel. 02562/6935.

Ulm/Großengstingen, 18. + 19.4. Ostermarsch 1987 mit landesweiter Demo in Ulm am Ostermontag. Kontakt: Forum für Frieden und Abrüstung, c/o Friedensbüro, Weingärtnerstr. 25, 7410 Reutlingen.

Hamm, 18.4. - 26.4. Ein Jahr nach Tschernobyl: Fastenaktion am THTR-Hamm-Uentrop, außerdem Mahnwache und Aktion Jericha am 26.4. Kontakt: Bauern und Verbraucher, Im Hagen 5, 4700 Hamm-Süddinker, Tel. 02385/5819.

Hamburg, 25.4. Mit Aktionen und einer Demonstration zum Rathausmarkt wollen Hamburger Atomkräftgegner am 25. April den ersten Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe begehen.

Berlin, 7.3. Unter dem Motto -Revolutionäre Initiativen gegen die konkreten Projekte des Systems ergreifen - keine WAA!- wurde in den Räumen der Berliner Niederlassung der E. Heitkamp-Bauunternehmung am Kurfürstendamm ein Brandsatz gezündet. Der vordere Teil des Heitkamp-Büros sowie das anliegende Treppenhaus wurden total zerstört. Heitkamp ist eines der fünf Generalunternehmen beim Bau der WAA in Wackersdorf. Zu der Aktion bekannten sich die Revolutionären Zellen.

Leverkusen/Oberhausen, 10.3. Ein Bombenanschlag auf das Einwohnermelde-, Pass- und Ausländeramt der Stadt Leverkusen und ein versuchter Anschlag auf das Amt für Statistik in Oberhausen richteten sich gegen die geplante Volkszählung und der damit verbundenen totalen Erfassung und Kontrolle der Gesellschaft. Nach mehreren Wohnungsdurchsuchungen wurden drei Personen festgenommen.

Stade, 14.3. Blockade des AKW von ca. 1000 Leuten inklusive Barrikaden aus Sielrohren, Strommastbesetzungen und zerstoche Reifen von Polizei-Fahrzeugen. Kurz vor dem offiziellen Ende der Blockade zerrten 700 Polizisten die Blockierer unter Tränengas- und Schlagstockeinsatz zur Seite.

Stade, 23.3. Die Aktionstage für die Stilllegung des Stader -Schrottreaktors- dauern an. An diesem Wochenende standen künstlerische und kulturelle Aktionen auf dem Programm.

Almelo/Niederlande, 24.-26.4. Großaktion am AKW Borselle mit Blockaden, Zeltlager, Kundgebungen usw. Kontakt: Landesweites Borselle Sekretariat, Sweerts De Landesstraat 73, NL-6814 DB Arnheim.

Hof, 25.4. Veranstaltungen mit Infoständen und Theater zum Tschernobyl-Jahrestag und zu den Prozessen wg. Landfriedensbruch gegen WAA-Gegner. Kontakt: BI gegen Atomanlagen, c/o Stadtzentrum Hof e.V., Bachstr. 3, 8670 Hof/Saale, Tel. 09281/86393.

Schwandorf. Die Landeskonferenz der bayerischen Bürgerinitiativen gegen Atomanlagen hat am Sonntag weitere Aktionen gegen den Bau der WAA in Wackersdorf angekündigt. Sie nannten einen Ostermarsch in den Taxöldener Forst sowie eine Großdemonstration im Herbst. Anlässlich des Jahrestages von Tschernobyl sind im April landesweite Aktionen geplant.



Geplante Aktionen

Geplante Aktionen

Lingen, 25.4.-2.5. Tschernobyl-Woche mit Demo am Bauplatz des AKW (25.4.), Sonntagsspaziergang (26.4.) sowie diversen Veranstaltungen an den darauf folgenden Tagen. Am 2.5. findet im Rahmen des bundesweiten KWU-Aktionstages eine Aktion an der Brennelementefabrik statt. Kontakt: BI gegen AKW Lingen II, c/o Ralf Czogalla, Tel. 0591/517 03.

Freiburg, 25.4.-1.5. Demonstration, Veranstaltungen und Infostände zum Tschernobyl-Jahrestag in der Freiburger Innenstadt (25.4.); Informationstag im Gemeindehaus der Markuskirche (26.4.); Kinderfest von den Müttern gegen Atomkraft (1.5.). Kontakt: Freiburger Friedensbüro e.V., Habsburger Str. 9, 7800 Freiburg.

Dortmund, 26.4.-4.5. Tschernobyl-Woche mit verschiedensten Veranstaltungen, nicht nur zum Jahrestag der Katastrophe in der Ukraine, sondern ebenfalls zum Jahrestag des Störfalls im Thorium-Hoch-Temperatur-Reaktor Hamm-Uentrop. Kontakt: Anti-Atom-Plenum, c/o Langer August, Braunschweiger Str. 22, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/83 01 47.

Stade, 26.4. Aktionstag mit Malaktion und Stromboykott: Von 19-21.00 Uhr sollen alle Stromquellen abgeschaltet und stattdessen Kerzen in die Fenster gestellt werden.

Thionville/Frankreich, 26.4. Großdemonstration gegen die Atomzentrale Cattenom. Kontakt: Internationale Aktionsgemeinschaft gegen das AKW Cattenom, c/o Harry Kunz, An der Turnhalle 12, 6683 Spiessen, Tel. 06821/73 03 69.

Krümmel, 26.4. Tschernobyl-Tag: Ausflugsziel Oberelbe. Zum Sonntagsspaziergang mit -alternativen Erweiterungen- ruft die Regionalkonferenz Krümmel besonders am 26. April auf. Treffpunkt ist ab 14.00 Uhr am Parkplatz des Pumpspeicherwerkes an der Elbuferstraße in Geesthacht. Unter dem Motto -umweltzerstörende Technik in zerstörter Natur- wird dem AKW Krümmel ein Besuch abgestattet. Angesichts der bevorstehenden Aufgaben: Brennelementewechsel und große Revision sowie Castor-Transporte (Mai/Juni) solle Interessierten am 26.4. -vor Ort die Lagevorteile des AKW Krümmel demonstriert werden.

Hanau, 26.4. Menschenkette um die Atomfabriken aus Anlaß des Tschernobyl-Jahrestages. Kontakt: Initiativgruppe Umweltschutz, Nahfahrtsweg 5, 6450 Hanau-Steinheim, Tel. 06181/613 39.

Dortmund-Hörde, 26.4. Zum Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe zeigt die Anti-AKW-Gruppe Hörde zusammen mit dem Dortmunder Medienzentrum den Film -Über den Umgang mit Plutonium-, in dem u.a. die Plutoniumschmiede Hanau beleuchtet wird. Ort: Cabaret Queue, Hermannstr. 74, 17.00 Uhr. Weitere Veranstaltungen jeden 4. Sonntag im Monat an demselben Ort.

Ahaus, 1.5. Maifest am Bauplatz des Brennelementezwischenlagers. Kontakt: BI Ahaus, Auf der Haar 2, 4422 Ahaus, Tel. 02561/7101.

Hamburg, 1.5. Autonome AKW-Gegner/innen rufen auf zur Teilnahme am internationalen Block in der traditionellen 1. Mai-Demo. Im Zusammenhang mit der bundesweiten KWU-/Siemens-Kampagne soll der Siemens-Konzern als umfassendes Beispiel für eine über den AKW-Kampf hinausgehende Auseinandersetzung mit neuen Schlüsseltechnologien benannt werden.

Erlangen, 2.5. Aktionstag der KWU-Kampagne mit KWU-Geländebesichtigung und landesweiter Demonstration in der Innenstadt.

Mühlheim, 2.5. Aktionstag der KWU-Kampagne mit -gewaltiger und lebendiger- Demo gegen den KWU-/Siemens-Konzern. Kontakt: Mühlheimer anti-atom-plenum, c/o Fachwerkhaus, Delle 39-41, 4330 Mühlheim/Ruhr.

Offenbach, 2.5. Aktionstag der KWU-Kampagne mit Demo zum Offenbacher KWU-Werksgelände.

Berlin, 2.5. Am bundesweiten Aktionstag der KWU-Kampagne findet eine Fahrraddemo zu verschiedenen Betreiberfirmen, zur Deutschen Bank und zur KWU statt. Kontakt: tuwat-Laden, Mittenwalder Str. 1000 Berlin 61.

Mutlangen, 2.-10.5. Bundesweite Senioren- und Muttertagsblockade sowie Antifaschistische Blockade (9.5.) des Pershing-II-Depots. Kontakt: Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Bornheimer Str. 20, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/69 29 04.

Mühlheim, 10.5. Großdemonstration von Neuwied zum AKW Mühlheim-Kärlich. Treffpunkt ist der Luisenplatz in Neuwied um 13.00 Uhr. Kontakt: Landesweite Koordinationsstelle der Anti AKW-Initiative Rheinland-Pfalz, Friedrichstr. 9, 5450 Neuwied.

Geplante Aktionen

Berlin, 14.5. Demo von der Deutschen Bank zur KWU. Anlaß ist die Aktionärsversammlung der Deutschen Bank.

Bonn, 16.-24.5. Eine Aktionswoche gegen Waldsterben und Luftverschmutzung planen mehrere Umweltschutz- und Jugendorganisationen für die Zeit vom 16.-24.5.87. Im Rahmen der -international acid rain week-, an der sich zahlreiche Verbände in fast allen EG-Staaten und weiteren europäischen Ländern beteiligen, werden in der BRD lokale Aktivitäten zum Thema -Waldsterben- stattfinden. Anlässlich des europäischen Umweltschutzjahres wurden für diese Aktionswochen Gelder zur Verfügung gestellt, die von örtlichen Gruppen angefordert werden können. Anträge hierzu können bis zum 31. März an die BUND-Jugend, Im Rheingarten 7, 5300 Bonn 3, gerichtet werden. Dort gibt es ab Ende März auch eine -Waldalarm-Aktionsmappe- zur Veranstaltungswoche mit Hintergrundinformationen und Aktionsvorschlägen.

Hamm-Uentrop. Jeden zweiten Samstag im Monat um 15.00 Uhr Sonntags-Spaziergang am THT-Reaktor. Kontakt: Bauernblatt-/Bioland-Büro, Im Hagen 5, 4700 Hamm-Süddinker, Tel. 02385/1719

Kalkar. -Frühjahrsputz am Brüter-: Sonntags-Spaziergänge um 15.00 Uhr. Kontakt: BINKA, Roßstr. 193, 4150 Krefeld.

BRD. Jeden ersten Samstag im Monat - bundesweiter dezentraler Widerstandstag. umso notwendiger wird ein selbstbewußter und eigenverantwortlicher Widerstand gegen das Atomprogramm, der nicht nur die Überwindung von Isolation, Alltagseingebundenheit und Perspektivlosigkeit erfordert, sondern auch die Auseinandersetzung mit der Antwort des Atomstaates ... trotzdem gibt es mehr verdeckt, aber auch offen (Wackersdorf), Verständnis für einen außerparlamentarischen, radikalen Widerstand, der praktisch wird, der Spaß macht und vor allem eingreift in den reibungslosen Ablauf der Atombetreiber. Nur reicht Sympathie nicht aus, Betroffenheit alleine ist noch kein wirkungsvoller Widerstand ... wichtig ist, der Resignation etwas entgegenzusetzen, die eigenen Möglichkeiten zu erkennen...

Kontakt: Infoladen Offenbach, Hospitalstr. 14 h, 6050 Offenbach.

Geesthacht. Jeden Sonntag 14 Uhr ab Parkplatz Pumpspeicherkwerk (Elbuferstraße) Sonntagsspa-

Köln, 16. + 17.5. Bundesweite Konferenz der Friedensbewegung in der Gesamtschule Rederthal-Zollstock. Kontakt: Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Bornheimer Str. 20, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/69 29 04.

Hasselbach, 27. + 28.5. Blockade der Curise-Missiles-Basis (in Bau). Kontakt: Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Bornheimer Str. 20, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/69 29 04.

Freiburg, 6.-8.6. Pfingst-Treff der Friedensbewegung mit Beteiligung von Arbeiter-, Dritte Welt- und Ökologie-Gruppen. Geplant sind Fahrradtouren, Kulturfest, Führungen zum Rhein, zum AKW Fessenheim und zum Flughafen. Kontakt: Freiburger Friedensbüro e.V., Habsburger Str. 9, 7800 Freiburg.

Wackersdorf. Jeden Sonntag Waldspaziergang, um 14.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst am Marterl, anschließend Waldspaziergang.

Berlin. Jeden ersten Donnerstag ab 19.00 Uhr treffen sich Frauen zur Vorbereitung von Streik- und Verweigerungsaktionen am ersten Jahrestag von Tschernobyl (26.4.): Frauenkulturzentrum und Café BE-GINE, 1 Berlin 30, Potsdamer Str. 139. Frauen aus der BRD, die Interesse an solchen Aktionen haben und ein Netzwerk mit aufbauen wollen, kontaktieren: Antje Kirbis, Rothenburgstr. 45, 1 Berlin 41.

BRD. Bundesweiter Volkentscheid gegen Atomanlagen. Kontakt: Friedrich-Ebert-Allee 120, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/23 44 32.

Berlin. Jeden Sonntag Hahn-Meitner-Institut-Zaunspaziergang. Treff: 15 Uhr HMI, Glienickestr. 100.

Brokdorf. Jeden 6. eines Monats Blockaden und Behinderungen am AKW Brokdorf. Auftakt am 41. Jahrestag des Abwurfs der Hiroshima-Bombe, Kontakt: Graswurzelrevolution, Nernstweg 32, 2 Hamburg 50, Tel. 040/390 92 22.

Gronau. An jedem ersten Sonntag im Monat findet an der Gronauer Urananreicherungsanlage (UUA) ein Sonntagsspaziergang statt. Treff: 14 Uhr am Eingang der UUA.

Kontinuierliches

Kriminalisierung

Broschüren

Rosenheim, lt. taz vom 25.3. Mit der Begründung -öffentliche Aufforderung zu Straftaten- wurden in Rosenheim die Bewohner eines ganzen Hauses von der Polizei durchsucht. Grund hierfür war ein Flugblatt mit der Aufschrift -gegen den Atomstaat- und dem Bild eines umgeknickten Strommastes. Eine Schreibmaschine wurde beschlagnahmt sowie Fotos und Dias eines freiberuflichen Journalisten.

Der alternative Geschäftsbericht zu den Machenschaften des Atomriesen RWE, erhältlich über die GAL Essen, Niederstr. 9-11, 4300 Essen 1 (2 DM).

Kriminalisierungsrundbrief Nr. 6 ist erschienen. Themen: WAA-Urteile / Prozeßtermine, Spionprozeß / Stellungnahme Redaktion. Kinderpsychiatrie, Geh bloß nicht zur Blockade u.v.m. Radi-Aktiv-Prozeß, Neue Gesetze, 130a/129a.

Kriminalisierungsrundbrief Nr. 7 zu beziehen für 2,50 DM beim Umweltzentrum, Elfbuchenstr. 18, 3500 Kassel.

Wackersdorf ist überall. Daten, Fakten, Analyse, Hintergründe, Widerstand, Perspektiven, Kriminalisierung und Merkblatt für Wackersdorf-Reisende. Die zweite überarbeitete Auflage gibt's für 3,50 DM + Porto beim Aktionskreis gegen WAA Wackersdorf, Neckerhalde 16, 7400 Tübingen.

Radioaktive Belastung von Milch und Brot. Aktuelle Meßwerte auch von Babynahrung bei Müttern gegen Atomkraft e.V., Postfach 22, 8021 Icking.

Nett-Zwerg - Zeitung für das Elbe-Weser-Dreieck. Schwerpunkt sind Volkszählung '87 und Kernkraftwerke (v.a. Stade). Zu beziehen über Jochen Hertrampf, Pferdegasse 2, 2858 Geestenseth.

Die Gau-Verwaltung in Aktion. Info-Reihe für 2,50 DM pro Sendung zur Verbreitung von Meßdaten über die radioaktive Belastung von Nahrungsmitteln und zur Aufdeckung der 'politischen Maßnahmen zur Wehrlosmachung der Bevölkerung'. Erste Ausgabe über den Molke-Skandal ist zu beziehen bei der Anti-Atom-Initiative Bochum-Mitte c/o Politische Buchhandlung, 4630 Bochum, Universitätsstr. 26.

Nürnberg, 3.3. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde das Urteil gegen drei Redakteure von Radi-Aktiv verhängt. Sie müssen Geldstrafen zwischen 3.600,- und 900,- DM wegen öffentlicher Aufforderung zur Verletzung des Dienstheimnisses und Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole zahlen.

Kriminalisierungsrundbrief Nr. 7 zu beziehen für 2,50 DM beim Umweltzentrum, Elfbuchenstr. 18, 3500 Kassel.

Ausstellung zum THTR. Zehn doppelseitige Stellwände mit Informationen über Technologie, Sicherheitsmängel, Störfälle und Widerstand am THTR. Auszuleihen an interessierte Bls gegen Spende über Bauernblatt-/Bioland-Büro, Im Hagen 5, 4700 Hamm-Süddinker, Tel. 02385/17 19.

Repression. Info zu diesem Thema herausgegeben vom Buchladen Distel/Detmold. Wegen einer Veranstaltung vom 18.10.85, in der es um die politische Entwicklung in Detmold, um die Situation und das Selbstverständnis des Buchladens sowie um Prozesse gegen Gefangene aus RAF und antiimperialistischem Widerstand ging, und wegen dem Vertrieb der -radikal- laufen gegen sechs Mitarbeiter des Buchladens 129a-Ermittlungsverfahren. Die Broschüre gibt's beim Buchladen Distel, Schubertplatz 1, 4930 Detmold.

Umdenken. Themenschwerpunkte: politische Ökologie, Zukunft der Industriegesellschaften, Theorie grün-alternativer Bewegungen, Frauenbewegung. Zu beziehen beim Politischen Bildungswerk e.V., Max-Brauer-Allee 116, 2000 Hamburg 50.

Volkszählungs-Boycott. Informationen, Fakten, Hintergründe, 40 Seiten für 3 DM beim Hamburger Informationsbüro Volkszählungsboycott, Altonaer Str. 28, 2000 Hamburg 50, Tel. tägl. von 15-18 Uhr: 040/43 42 89.

Wehr Dich! Forum für eine Anti-Wehrpflichtarbeit mit Beiträgen zu Wintex-Cimex, Soldatenarbeit, Transnationales, Totalverweigerung, Antikriminalisierung, Thesen zur Sicherheitspolitik. Für 1 DM zu beziehen über die Initiative gegen die Kriminalisierung, Initiative gegen die Wehrpflicht, Postfach 3201, 3400 Göttingen.

Andere Broschüren siehe Presse-Info Nr. 0 bis Nr. 6.

v.i.S.d.P.: Klaus Körber

**Presseinfo
Nernstweg 32
2 Hamburg 50**